



DIE ARCHE

**Suizidprävention
und Hilfe in Lebenskrisen e.V.**

Tel.: 089-33 40 41, Fax: 089-39 53 54

www.die-arche.de, info@die-arche.de

Saarstraße 5, 80797 München

Inhalt des Jahresberichts 2017

Beratungsstelle	3
Zum Berichtsjahr 2017.....	4
Konzeptioneller Rahmen.....	5
Angebote und Arbeitsbereiche	6
Krisenintervention / Krisenberatung	6
Fortbildungstätigkeiten / Supervision	6
Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit	8
Kooperation, Gremien.....	9
Mitarbeiterfortbildung.....	9
Verein, Mitgliedschaften.....	10
Förderverein der ARCHE	10
Finanzen	11
Statistische Angaben zu Suiziden	12
Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2017.....	13

Anmerkung zur Schreibweise:

Um die Gleichberechtigung von Frau und Mann auch sprachlich zu gewährleisten, haben wir uns für folgende Lösung entschieden: Wir verwenden passend im Sinnzusammenhang und manchmal auch zufällig die Worte Klientin und Klient, Beraterin und Berater, Mitarbeiterin und Mitarbeiter, etc..
Gemeint sind immer Frauen und Männer!

Die ARCHE wird gefördert durch:

Bezirk Oberbayern

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Erzbischöfliches Ordinariat München/Freising

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Bayern

Bayerische gesetzliche Krankenkassen

Beratungsstelle

Anschrift:

DIE ARCHE
Saarstr. 5
80797 München
Tel. 089 - 33 40 41
Fax.089 - 39 53 54
Email: info@die-arche.de
Internet: www.die-arche.de

Öffnungszeiten:

Persönliche Sprechzeiten: Mo. - Do. 9.00 - 19.00 Uhr, Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Das Team der ARCHE besteht aus:
8 Berater/-innen auf Halbtagsstellen mit den Grundberufen Dipl. Psychologen, Ärzte,
Dipl.-Sozialpädagogen, alle mit psychotherapeutischen Zusatzqualifikationen;
2 Sekretärinnen, 1 Geschäftsführer (Teilzeit)
1 Juristin, 1 Trauerbegleiterin, 1 Dipl.-Psychologin auf Honorarbasis

Vorstand:

Dr. med. Lisa Pecho, 1.Vorsitzende
Martin Pfäfflin, stellvertretender Vorsitzender
Hans Doll, Geschäftsführer
Dr. med. Ulrike Wegner, Beisitzerin
Dr. med. Gabriele Fenzel, Beisitzerin

Zum Berichtsjahr 2017

Die Arche konnte im Jahr 2017 ihre Arbeit weitestgehend wie bisher leisten.

Bei den Klientenzahlen gab es kleinere Veränderungen. So wurden insgesamt 53 Menschen mehr als im Vorjahr betreut (gesamt 1.378 Personen) und 43 Personen mehr meldeten sich im Berichtsjahr neu an (gesamt 1.124 Personen).

Weiterhin sehr unterschiedlich ist die Zahl der Neuanmeldungen in den einzelnen Monaten. So war im Jahr 2017 der Februar der Monat mit der niedrigsten Zahl an Neuanmeldungen und 2016 der Monat mit der höchsten Zahl an Neuanmeldungen. Gleichbleibend hoch blieben die Neuanmeldungen in den Monaten Juni und Juli und vergleichsweise niedrig blieb die Zahl der Neuanmeldungen im Dezember.

Im Berichtsjahr kamen 78 % unserer Klienten im Zustand einer akuten Krise zu uns. Bei 43,7 % spielte eigene Suizidalität eine Rolle, 8,1 % hatten einen Suizidversuch hinter sich. 21 % kamen aus Sorge um einen suizidalen Angehörigen und 15 % waren Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen.

2017 kamen 43,4 % unserer Klienten auf Vermittlung oder Empfehlung von anderen Beratungseinrichtungen, niedergelassenen Psychiatern und Ärzten, Kliniken, Kriseninterventionsteam KIT und Krisendienst Psychiatrie. 31,3 % haben über das private Umfeld von der ARCHE erfahren und 21 % sind selbst über das Internet, andere Medien oder sonstige Quellen auf uns gestoßen.

Der Anteil der Männer hat gegenüber den Frauen wieder etwas abgenommen, der Anteil der Arbeitslosen ist leicht gestiegen, dagegen ist der Anteil der Rentner leicht gesunken.

61,8 % der Klienten kommen aus München, 35,2 % kommen aus Oberbayern oder anderen Orten.

2017 wurden wieder zahlreiche Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Interessenten organisiert und durchgeführt. Die Nachfrage nach Fortbildungen zum Themenbereich „Suizid“ ist ungebrochen hoch.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung waren die Veranstaltungen der Arche bei der Woche der seelischen Gesundheit sehr gut besucht.

Konzeptioneller Rahmen

Die Ziele der ARCHE laut Satzung sind:

- Praktische Suizidprävention und Krisenintervention
- Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit über Ursachen und Wirkungen von Suizidalität, sowie über Möglichkeiten zur Verminderung suizidaler Handlungen
- Beseitigung bestehender Diskriminierung Suizidaler und Behinderter in der Gesellschaft

Die Verwirklichung dieser Ziele wird betrieben durch:

- ein spezielles Beratungsangebot für Menschen in Krisen und bei Suizidalität, deren Angehörige und für Hinterbliebene nach Suizid
- Fortbildungsangebote und Supervision für professionelle Helfer
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich Suizidalität und Krisen
- Die Beratungen und die Durchführung der Angebote der ARCHE erfolgt satzungsgemäß durch ein Team von Psychologen, Ärzten, Sozialpädagogen und Juristen. Alle Mitarbeiterinnen haben entsprechende psychotherapeutische Zusatzausbildungen.

Zielgruppen der ARCHE sind:

- Menschen in akuten oder chronisch suizidalen Krisen
- Menschen nach einem oder mehreren Suizidversuchen
- Menschen in Lebenskrisen, die sich durch schwerwiegende Ereignisse belastet fühlen
- Menschen, die akut seelisch traumatisiert sind
- Menschen, die schon längere Zeit immer wieder in eine Situation kommen, in der sie nicht weiter wissen
- Menschen, die wegen langanhaltender psychischer Beschwerden immer wieder therapeutische Unterstützung benötigen
- Menschen, die sich Sorgen um suizidale Angehörige oder Mitmenschen machen und für den Umgang mit ihnen Rat und Unterstützung suchen („Angehörigenberatung“)
- Menschen, die jemanden aus dem sozialen Umfeld durch Suizid verloren haben und Hilfe bei der Bewältigung dieses Geschehens benötigen („Hinterbliebenenberatung“)
- Mitarbeiterinnen psychosozialer Einrichtungen, die im beruflichen Zusammenhang mit suizidalen Klienten zu tun haben und sich für den Umgang damit qualifizieren möchten
- die allgemeine Öffentlichkeit im Sinne von Aufklärung, Information über die Themenbereiche Suizidalität und Krisen
- Institutionen, Medien, die sich zum Themenbereich Suizidalität und Krisen informieren möchten.

Angebote und Arbeitsbereiche

Krisenintervention / Krisenberatung

Die akute Krisenhilfe hat im Alltag der ARCHE stets Vorrang. Sie soll möglichst schnell und ohne Wartezeit erfolgen. Daher werden auch keine Langzeittherapien durchgeführt, da diese unweigerlich zu längeren Wartezeiten führen würden. Die Frequenz und Dauer der Gespräche orientiert sich dabei am Ausmaß der akuten Gefährdung. Am häufigsten wird die Krisenintervention in Form von persönlichen **Einzelberatungen** durchgeführt.

Paar- oder Familienberatungen werden angeboten, wenn Lebenskrisen durch Partner- oder Familienkonflikte ausgelöst werden oder wenn die Krise einer Person zu Belastungen in der Partnerschaft oder Familie führt. Nicht selten werden Einzel-, Paar- und Familienberatungen kombiniert, um unterschiedliche Hilfs- und Klärungsmöglichkeiten gleichermaßen zu nutzen.

Zur **Angehörigenberatung** zählt, wenn sich Menschen um eine Person aus ihrem sozialen Umfeld Sorgen machen.

Hinterbliebenenberatung in der ARCHE bezieht sich auf Menschen, die Personen aus ihrem sozialen Umfeld durch einen Todesfall, insbesondere durch einen Suizid verloren haben. Diese Hinterbliebenen geraten oft selbst in eine Krise oder sind traumatisiert und werden bei dem schwierigen Trauer- und Bewältigungsprozess begleitet. Speziell für Hinterbliebene nach Suizid gibt es neben der Einzel-, Paar- oder Familienberatung das Angebot, an regelmäßig stattfindenden **Trauerseminaren** teilzunehmen

Als Gruppenangebot ergänzend oder im Anschluß an die Einzelberatung besteht die Möglichkeit, an einer halboffenen **Therapiegruppe** teilzunehmen.

Telefonberatung wird angeboten für Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht zu einem persönlichen Beratungsgespräch in die ARCHE kommen können, oder wenn kein für sie geeignetes oder erreichbares ambulantes Angebot vermittelt werden kann.

Therapievermittlung und –überbrückung wird angeboten für Menschen, die auf der Suche nach einem geeigneten Psychotherapieplatz sind oder auf den Beginn einer Therapie (ambulant oder stationär) warten müssen, aber akuten Beratungsbedarf haben.

Fortbildungstätigkeiten / Supervision

Nicht nur direkt Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene brauchen Hilfen zur Krisenbewältigung. Auch professionelle Helfer geraten unter Druck und erfahren Hilflosigkeit, wenn sie mit Menschen in Krisen und Suizidgefährdung umgehen. Aus diesem Grunde hat die ARCHE Fortbildungsangebote verschiedenster Art für Mitarbeiter/-innen entwickelt, die in der psychosozialen, psychotherapeutischen Versorgung, im Gesundheitsbereich, in der Pädagogik oder Seelsorge tätig sind.

Neben Fortbildungsveranstaltungen bieten wir auch die Möglichkeit von fallbezogenen Supervisionen für Mitarbeiter anderer Einrichtungen, die mit suizidgefährdeten Klienten arbeiten oder eine Klientin durch Suizid verloren haben.

Im Jahr **2017** wurden nachfolgende **Fortbildungsmaßnahmen** durchgeführt.

Frei ausgeschriebene Fortbildungen

- „Grundlagen der Suizidprävention und Krisenintervention“, 3 Tage, Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen
- „Krisenintervention bei Persönlichkeitsstörungen“, 3 Tage, Teilnehmer aus verschiedenen Institutionen
- „Trauerbegleitung nach einem Suizid“, 1,5 Tage, Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen

Fortbildungen und Informationsveranstaltungen auf Anfrage

Zu den Themen „Suizidalität und Krisenintervention“ wurden u.a. für folgende Institutionen und Einrichtungen Fortbildungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt:

- Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern - Fachbereich Polizei
- Polizeipräsidium München
- Sozialreferat Landeshauptstadt München Sozialbürgerhäuser/BSA
- Katholischer Männerfürsorgeverein
- Katholische Jugendfürsorge
- Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie München e.V.
- Avanta e.V.
- Landratsamt München
- Ludwig Maximilians Universität München
- Hochschule München
- Münchner Waisenhaus
- Klinikseelsorge Klinikum Großhadern
- Bergwacht Bayern PSNV / KID Berg
- Elly-Heuss-Realschule
- Michaeli Gymnasium
- Kreisjugendring München-Land
- Isar Klinikum München
- Jugendhaus Pasing
- Caritaszentrum Dachau
- Schülerwohnheim Johanneskirchen
- Schulberater Gymnasium Neubiberg
- Arbeiterwohlfahrt Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Verein für Sozialarbeit EMH

Supervisionen zum Themenbereich „Suizidalität und Krise“

Im Jahr **2017** wurden wieder Supervisionen (z.T. telefonisch) durchgeführt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster sozialer, pädagogischer, therapeutischer oder medizinischer Einrichtungen.

Anlässe waren hierbei oft Fragen bezogen auf deren suizidale Klienten oder Hilfen bei der Aufarbeitung nach einem vollendeten Suizid.

Beispielhaft werden einige Einrichtungen aufgeführt, deren Mitarbeiter durch ARCHE-Mitarbeiterinnen kurzfristig und fallbezogen supervidiert wurden:

SKB-Team („Stressbearbeitung und kollegiale Betreuung“) der Berufsfeuerwehr; Asylsozialberatung; Evangelische Jugendhilfe; Schulpsychologen; Schulsozialarbeiter; Beratungslehrer und Lehrerinnen; therapeutische Wohnprojekte; betriebliche Sozialdienste; Einrichtungen der Jugendhilfe; Sozialbürgerhäuser; Sozialpsychiatrische Dienste; niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten u.a.

Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

Prävention durch Aufklärung der Öffentlichkeit ist eines der Ziele der ARCHE, welches durch verschiedene Maßnahmen verfolgt wird. 2017 waren dies u.a.:

- 2 Vortragsabende zum Thema "Weiterleben nach dem Suizid eines Angehörigen"
- 1 Vortragsabend im Rahmen der Woche für seelische Gesundheit: „Hilfsangebote bei Suizidgefährdung“
- Stand auf der Messe im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit
- Informationsveranstaltungen zum Thema „Suizidprävention am Beispiel der ARCHE“ wurden für verschiedenster Einrichtungen durchgeführt:
- Alten- und Servicezentrum
- Hochschule München
- Fachpflege Psychiatrie
- Vincentro
- Kinderschutzzentrum
- Schulpsychologen, Referendare von Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien
- PraktikantInnen der Sozialen Arbeit,
- Ehrenamtliche Mitarbeiter verschiedenster Einrichtungen
- Interviews und Beiträge in Printmedien und Rundfunk

Kooperation, Gremien

Zentrale Bedeutung für die Arbeit der ARCHE stellt die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Krisenhilfe und der Versorgung psychisch Kranker dar.

Hierzu nahmen Mitarbeiterinnen an Treffen von Arbeitskreisen und Gremien teil und es gab Besuche und Kooperationstreffen mit folgenden Einrichtungen:

- Koordinationstreffen Münchner Krisendienste: Katholische und Evangelische Telefonseelsorge, Münchner Insel, Krisenintervention im Rettungsdienst(KIT), SuchtHotline, Notfallseelsorge, Krisendienst Psychiatrie München, Frauennotruf
- Treffen bayrischer Krisendienste: Krisendienst Mittelfranken, Krisendienst Würzburg, Krisendienst Horizont Regensburg, Krisendienst Psychiatrie München
- Krisendienst Psychiatrie München
- Psychiatrisches Krisenzentrum Atriumhaus
- PSAG-Nord
- Fachgruppe Psychiatrie PWV
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)

Mitarbeiterfortbildung

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der ARCHE nahmen an Fortbildungen und Tagungen zu folgenden Themen teil:

- Wissenschaftliche Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention: „Weltanschauung, Religion, Spiritualität und Suizidalität“
- Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention: „Wenn das Altwerden zur Last wird – Suizidalität und Suizidprävention im Alter“
- Teamfortbildung: „Komplizierte Trauer“
- „Depression und Beziehung“
- „Hungern bis der Tod kommt“
- „Angst und Zwangsstörungen in der Beratung“
- „Vereinsrecht“
- „Sexualberatung mit Einzelnen und Paaren“
- „Aufbruch im Umbruch – Neue Wege in der Krisenintervention“
- „Systemisches Coaching“
- „Selbstmitgefühl in der Psychotherapie“
- „Konzentrierte Bewegungstherapie“
- „Frühstörungen“

Verein, Mitgliedschaften

Der Verein "DIE ARCHE - Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V." wurde 1969 in München gegründet, im Berichtsjahr hatte er 40 Mitglieder. Ordentliches Mitglied kann laut Satzung werden, wer mit suizidgefährdeten, behinderten oder anderweitig gefährdeten Personen befasst ist.

Die ARCHE ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS), Mitglied der Internationalen Association for Suicide Prevention (IASP), Mitglied im Münchener Bündnis gegen Depression und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Bezirksverband Oberbayern.

Förderverein der ARCHE

Der „*Verein zur Förderung der Suizidprävention und Krisenhilfe e.V.*“ hat als Ziele die Beschaffung von Eigenmitteln für die ARCHE sowie die Unterstützung weiterer Vorhaben im Rahmen der Suizidprävention und Krisenhilfe.

2017 unterstützte der Förderverein finanziell die Öffentlichkeitsarbeit der ARCHE, eine Fortbildung zum Thema „Trauer nach einem Suizid“ und gab einen Zuschuss für eine Teamfortbildung zum Thema „Komplizierte Trauer“.

Vorstand des Fördervereins:

1.Vorsitzender: Dr.med. Sebastian Wolf

Stellvertretender Vorsitzender: Prof. Dr. Thomas Giernalczyk

Beisitzerin: Elisabeth Baier

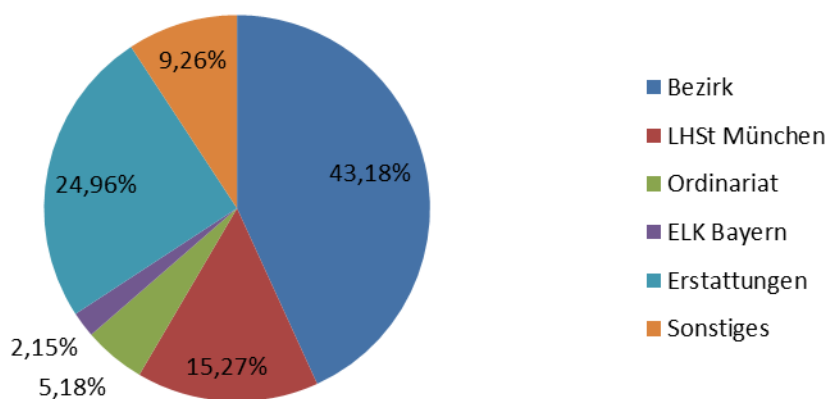
Finanzen

Der Haushalt der ARCHE ist gekennzeichnet durch eine Mischfinanzierung. Zum einen gibt es Zuschüsse durch den Bezirk Oberbayern, die Landeshauptstadt München, das Erzbischöfliche Ordinariat München und die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern. Dann gibt es Kostenerstattungen durch die gesetzlichen Krankenkassen, durch Patientenleistungen und Teilnehmerbeiträge. Die Eigenmittel der ARCHE setzen sich zusammen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Zuschüssen des Fördervereins und sonstiger Einnahmen.

Über die Jahresrechnung der ARCHE wird regelmäßig ein Prüfbericht durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt.

2017 setzten sich die Einnahmen der ARCHE folgendermaßen zusammen:

Aufteilung der Einnahmen



Erläuterungen zur Legende

Bezirk	Bezirk Oberbayern
LHSt München	Landeshauptstadt München
Ordinariat	Erzbischöfliches Ordinariat München/Freising
ELK Bayern	Evangelisch Lutherische Landeskirche Bayern
Erstattungen	Kostenerstattung durch Krankenkassen, Teilnehmerbeiträge, Patientenleistungen
Sonstiges/Eigenmittel	Spenden, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder, Förderverein, u.a.

Statistische Angaben zu Suiziden

Nachfolgend werden Angaben des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden und des Bayerischen Landesamtes für Statistik über vollendete Suizide in der Bundesrepublik, in Bayern und in München wiedergegeben.

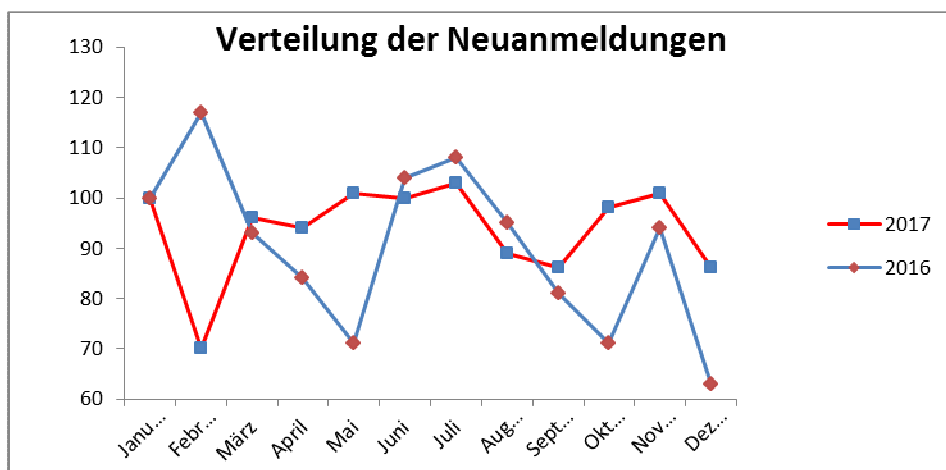
Jahr	Deutschland	Bayern	München
2015	10.080	1.799	218
2014	10.209	1.785	180
2013	10.076	1.727	196
2012	9.890	1.713	205
2011	10.144	1.756	211
2010	10.021	1.767	188
2009	9.616	1.749	205
2008	9.451	1.761	160
2007	9.402	1.680	207
2006	9.765	1.772	217
2005	10.260	1.724	205
2004	10.733	1.841	233
2003	11.150	1.822	202

Statistische Angaben zur Beratungsarbeit 2017

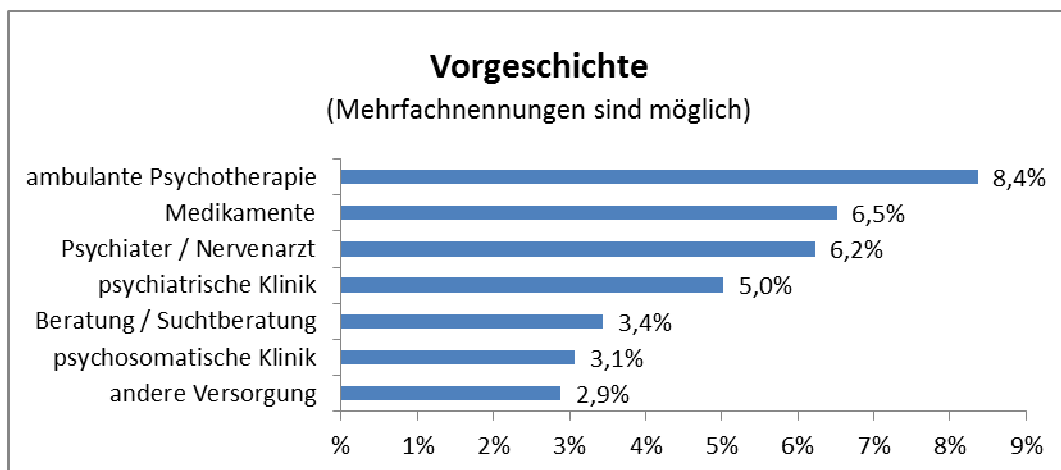
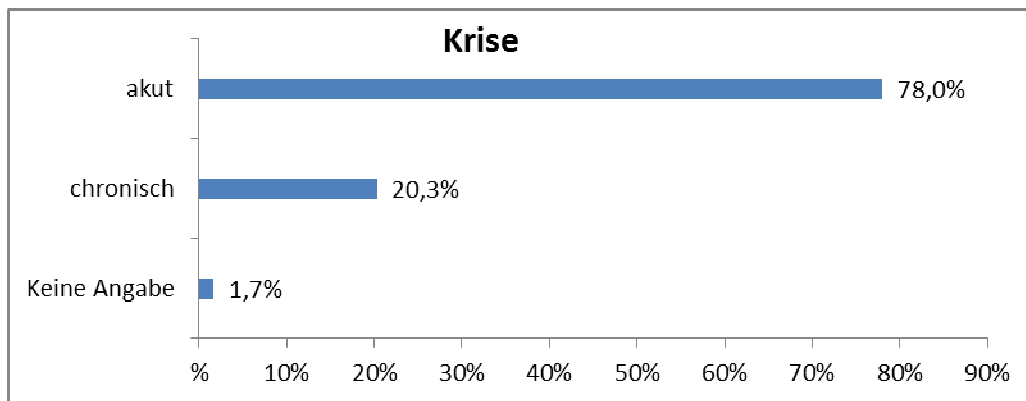
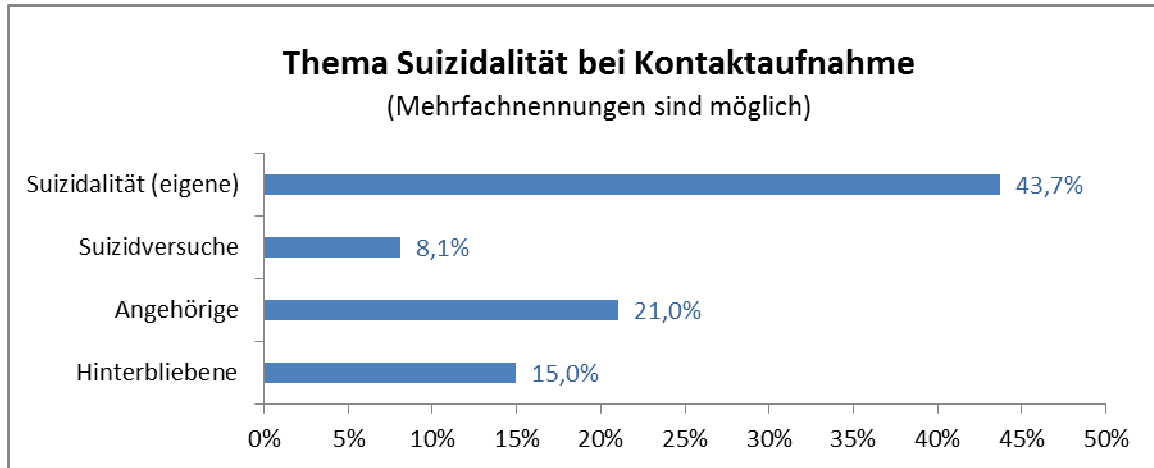
Klientenzahlen	
Gesamtzahl aller betreuten Klienten	1378
Neuanmeldungen	1124
Beratung erhielten	1236

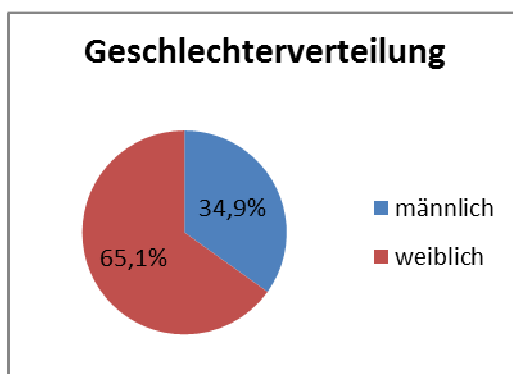
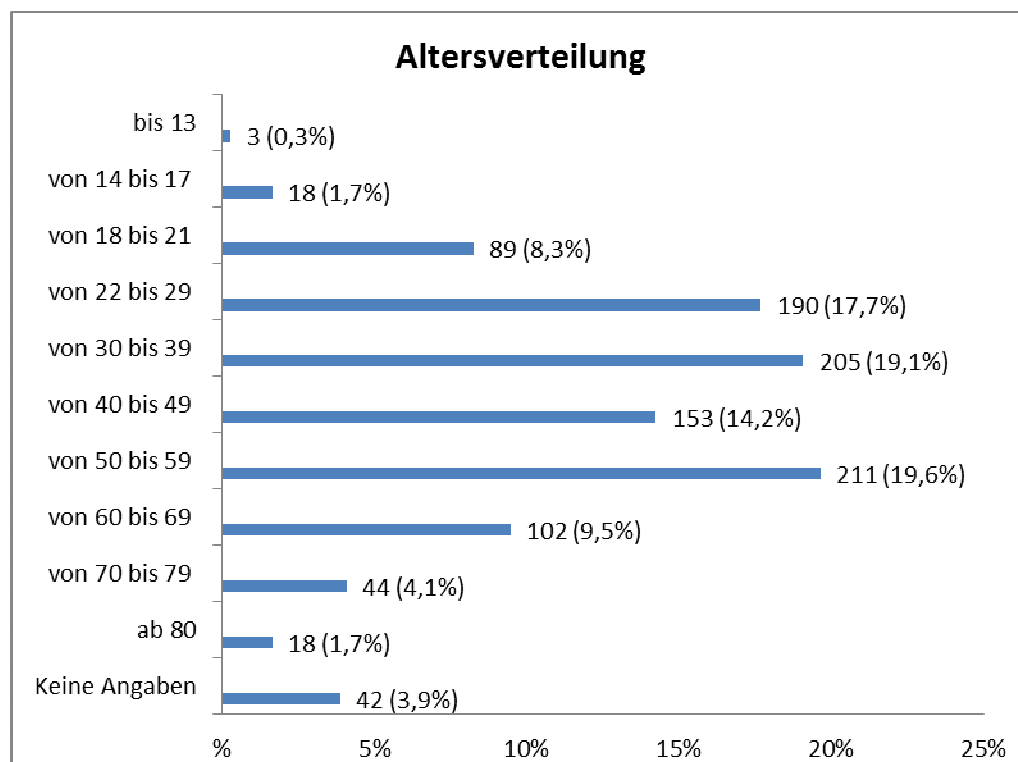
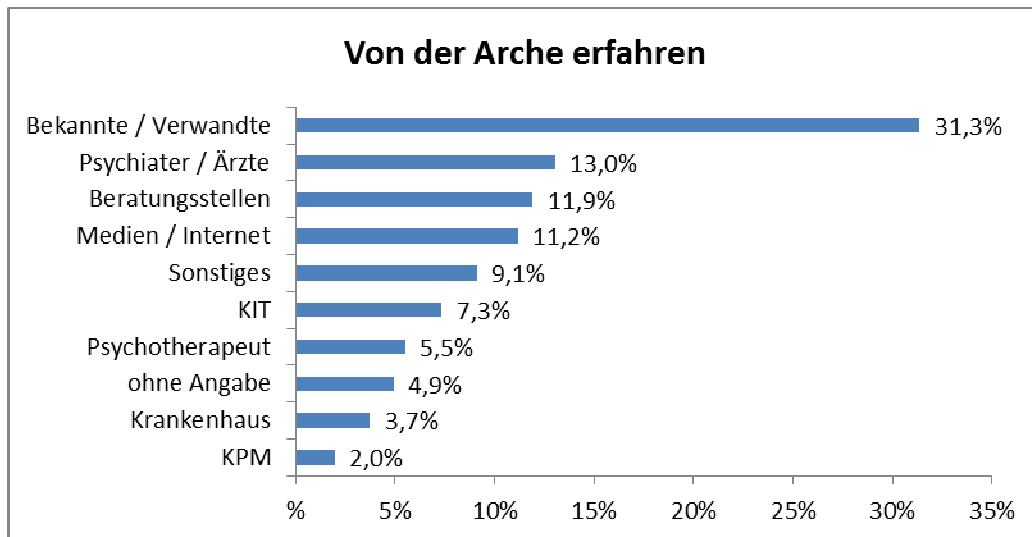
Art der Beratung (Mehrfachnennungen sind möglich)		
Art der Beratung	Anzahl Personen	Anzahl Sitzungen
Einzelberatung	937	2384
Paarberatung	67	129
Familienberatung	89	109
Gruppenberatung	33	37
Gesprächsgruppe	9	38
Trauergruppe	35	37
Ausschließlich telefonische oder E-Mail Beratung	145	

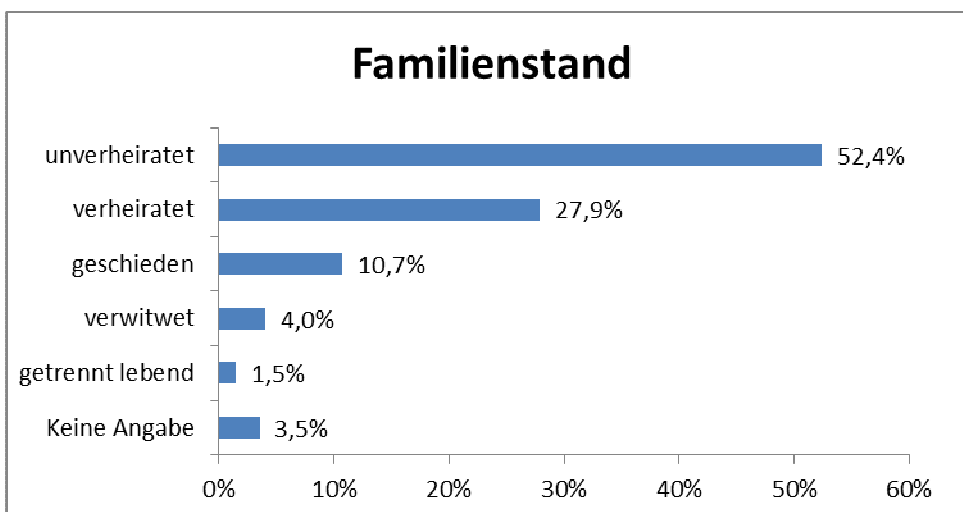
Verteilung der Neuanmeldungen		
Monat	Anzahl 2017	Anzahl 2016
Januar	100	100
Februar	70	117
März	96	93
April	94	84
Mai	101	71
Juni	100	104
Juli	103	108
August	89	95
September	86	81
Oktober	98	71
November	101	94
Dezember	86	63
Gesamt	1124	1081



Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 1075 Klienten





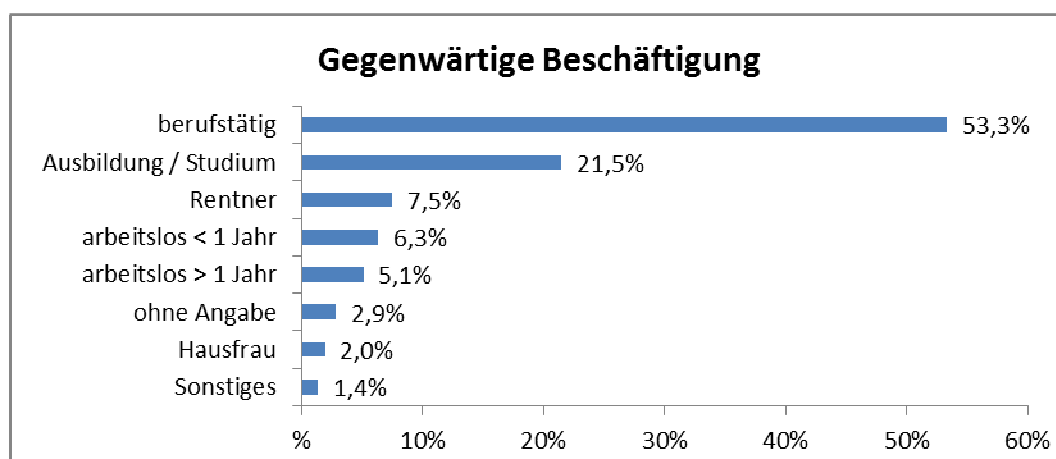


Statistik zur Wohnsituation	
Wohnsituation	% aller Klienten
allein lebend	29,3%
nicht allein	67,3%
obdachlos	0,2%
ohne Angabe	3,2%

Migrationshintergrund	
% aller Klienten	17,4%

Nationalität	
Nationalität	% aller Klienten
deutsch	85,0%
andere	15,0%

Wohnort		
Ort	Anzahl	% aller Klienten
München	705	65,6%
ausserhalb München	370	34,4%



Die folgenden statistischen Angaben basieren auf 897 Klienten, deren Beratung im Berichtsjahr abgeschlossen wurde
(Mehrfachnennungen sind möglich)

